Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 84 (1969)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines

Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 25% seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons *durch Leistungen von Gemeinden ergänzt,* so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. — Beiträge werden an die im Jahre 1968 *zur Auszahlung gelangten* Stipendien gewährt. Gemäss Kreisschreiben des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) sind ferner die auf Grund des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung an Studierende des Kantonalen Technikums Winterthur sowie an Schüler anderer technischer Lehranstalten bzw. an Schülerinnen von Haushaltungslehrerinnenseminarien und an Diplomhandelsschüler ausgerichteten Studienbeiträge (Stipendien aus ordentlichen Krediten bzw. aus Fonds und von Stiftungen) bundesbeitragsberechtigt. Stipendien an Schüler, die sich an einer Handelsschule auf die Handelsmaturität vorbereiten, werden auf Grund des erstgenannten Bundesgesetzes subventioniert.

Wir laden die Gemeinden, die im Sinne der genannten Bundesgesetze in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1968 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, *bis am 28. Februar 1969 ihre Beiträge jener kantonalen Stelle zu melden, welche das entsprechende kantonale Stipendiengesuch bearbeitet hat* (Berater der Stipendiaten der Universität; Rektorate bzw. Direktionen der Mittelschulen und Seminarien, Direktion des Technikums Winterthur; Kantonales Jugendamt — für nichtkantonalzürcherische Mittelschulen und Techniken —; Erziehungsdirektion — für Töchterschule der Stadt Zürich, Haushaltungsschule Zürich, Städtische Mädchenschule Winterthur und Maturitätsschule für Berufstätige der Gewerbeschule Zürich). Die Meldungen sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde . . .

Name und Vorname	Jahrgang	Lehranstalt	Von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1.—31. 12. 1968 Unterschrift

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die kantonalen Stipendienstellen leiten die Meldungen über die Gemeindebeiträge zusammen mit ihren Meldungen über die kantonalen Leistungen an die Erziehungsdirektion, welche die Bundesbeiträge gesamthaft geltend macht und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinde auszahlt.

Die Erziehungsdirektion

Achtung Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken und empfehlen ihnen, die kleine Wegleitung für Leiter von Schülerskilagern «Achtung Lawinengefahr!» zu beachten. Das vom Schweizerischen Turnlehrerverein herausgegebene Blatt kann von Schulpflegen und Organisatoren von Schülerskilagern beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, gratis bezogen werden. Die kleine Wegleitung erleichtert die Beurteilung der Lage und zeigt Möglichkeiten, das Risiko auf ein Mindestmass zu beschränken. Sie enthält auch Hinweise für die Orientierung der Lagerteilnehmer und Angaben, wo entsprechende Unterlagen bezogen werden können.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt der Lehrerschaft, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und vor allem über Vorsichts- und Schutzmassnahmen zu unterrichten.

Die Erziehungsdirektion

Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich

Jahresrechnung vom 1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Fr.
Deckungsfonds			
Deckungsfonds am 1. 7. 1966			7 111 323.85
Beiträge	511 979.05		
Eintrittsgelder	118 093.60		
Kapitalertrag	288 030.55		
Rentenzahlungen		316 412.65	
Austrittsgelder		10 669.50	
Verwaltungskosten, Spesen		8 287.60	
	918 103.20	335 369.75	
Vorschlag			582 733.45
Deckungsfonds am 30. 6. 1967			7 694 057.30
Hilfsfonds			
Hilfsfonds am 1. 7. 1966			76 421.10
Kapitalertrag	2 786.60		
Unterstützungen		4 000.—	
Verwaltungskosten		77.—	
	2 786.60	4 077.—	
Rückschlag			1 290.40
Hilfsfonds am 30. 6. 1967			75 130.70

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1967

Passiven	Fr.	Fr.
Laufende Renten		
Witwenrenten	2 986 313.—	
Waisenrenten	46 004.—	3 032 317.—

	Fr.	Fr.
Anwartschaftliche Witwenrenten		
aktive Mitglieder	9 458 306.—	
Mitglieder im Ruhestand	1 432 602.—	
freiwillige Mitglieder	192 553.—	11 083 461.—
Anwartschaftliche Waisenrenten		
aktive Mitglieder	419 036.—	
Mitglieder im Ruhestand	7 163.—	
Freiwillige Mitglieder	3 851.—	430 050.—
Total		14 545 828.—

Aktiven		
Deckungsfonds		7 694 057.30
Beiträge		
aktive Mitglieder	6 604 080.—	
Mitglieder im Ruhestand	—.—	
freiwillige Mitglieder	78 047.—	6 682 127.—
Fehlbetrag		169 643.70
Total		14 545 828.—

Der Stiftungsrat

Volksschule und Lehrerbildung

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1968 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausneubauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens *31. Mai 1969* einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht abgesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Aenderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion

von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25—31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigungen (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2037);
4. für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2036);
5. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2038).

An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion

6. Für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichtes an der Real- und Oberschule (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2000);
7. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigkeitsunterricht (§§ 7—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2005);
8. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebraunterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2010);
9. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2015);
10. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2025);
11. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2030);
12. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2035);
13. für den schulpsychologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2020);
14. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular 2040);
15. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule;
16. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Sonderklassen für fremdsprachige Schüler usw.).

An den kantonalen Lehrmittelverlag

17. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und

für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2045 und 2050).

An das kantonale Fortbildungsinspektorat

18. Für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltungsunterricht der Mädchen an der Volksschule.

An das kantonale Jugendamt

19. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2055), Sonderkindergärten gehören unter Pos. 22;

20. für Jugendhorte (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);

21. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2065);

22. Sonderschulen von Gemeinden 23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung (Formular 2070) 24. auswärtige Sonderschulung (Formular 2060)	§§ 39—45 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz

Die Beitragsformulare werden den Schulgemeinden im Februar zugestellt. Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulhausbauten vom 14. Juni 1968).

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung des Staatsbeitrages sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nichtbeitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffer 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattung und nach Baukörpern.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend numeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen. Den Taglohnrechnungen sind die Rapporte beizulegen.

3. Die Ausführungspläne (Revisionspläne) im Normalformat A 4, sofern diese von den Projektplänen abweichen (im Doppel). Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstückgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstückes einzureichen.

4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.

5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.

6. Eine Begründung allfälliger Ueberschreitungen des Kostenvoranschlages (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10 % der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezuges zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 4. Verpflegungskosten

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist dem Ermessen der Schulgemeinden überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

zu 5. Stipendien für Schüler der Oberstufe

Anrecht auf ein Stipendium haben bedürftige, tüchtige Schüler der 3. Klasse und weiterer Jahreskurse der Oberstufe, einschliesslich Werkjahresschüler, soweit in ihrer Wohnortsgemeinde die Schulpflicht nicht auf neun Jahre erweitert wurde.

Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Ausrichtung staatlicher Stipendien wurde mit der am 1. Dezember 1966 erlassenen Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 31. Dezember auf den 31. Mai vorverlegt. Während

den Gemeinden empfohlen wird, ihr Stipendium zu Beginn des Schuljahres auszurichten, gelangt das staatliche Stipendium im Oktober zur Auszahlung.

zu 6., 7., 8., 9. betr. statistische Angaben

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

zu 6., 7., 17., 18. betr. Materialkosten

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) abzurechnen. Ausgenommen hievon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigkeitskurse, über welche mit den Formularen 2000 und 2005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffer 6 und 7); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltungsunterricht siehe Ziffer 18.

zu 10. Klassenlager

Der Elternbeitrag pro Lager und Woche wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 10. Juli 1968 auf höchstens Fr. 30.— festgesetzt.

zu 11. Ferienkolonien

Es können nur Beiträge an die Nettoauslagen für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

zu 13. Schulpsychologischer Dienst

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular 2020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden.

zu 14. Heilungskostenversicherung

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (2040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer,

sofern der versicherte Betrag pro Lehrer mindestens Fr. 2000.— beträgt. Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer. Die höchstanrechenbare Jahresprämie beträgt Fr. 4.—.

zu 15. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beträge. Für Staatsbeiträge an gemeindeeigene Sonderklassen für fremdsprachige Schüler sind separate Beitragsgesuche einzureichen (Ziffer 16).

zu 16. Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen. Für Sonderklassen für fremdsprachige Schüler und für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler sind getrennte Beitragsgesuche einzureichen (siehe auch Ziffer 15).

zu 18. Haushaltungsunterricht an der Volksschule

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltungsunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird vom Fortbildungsschulinspektorat direkt auf Grund von Pauschalen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* dem Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen vom kantonalen Fortbildungsschulinspektorat.

zu 21. Ferienversorgungen (früher Kuraufenthalte)

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

zu 22. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch Bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog wie die allgemeine Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

zu 23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung
(Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Haltungsturnen, Rhythmikunterricht, einschliesslich desjenigen an Sonderklassen B und D)

An die Besoldungen für die Unterrichtshilfen werden den Gemeinden gleich hohe Staatsbeiträge wie für die Sonderklassenlehrer ausgerichtet.

zu 24. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für die auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen.

Die Erziehungsdirektion

Anstellung von Lehrkräften der Volksschule mit ausserkantonalen Patenten

Nach den Vorschriften der Gesetze über die Ausbildung von Lehrkräften für die Volksschule kann der Erziehungsrat ausnahmsweise zur Gewinnung tüchtiger Lehrkräfte ausserkantonale Fähigkeitsausweise ganz oder teilweise anerkennen, wenn nicht genügend wählbare Lehrer zur Verfügung stehen. Eine generelle Anerkennung von bestimmten Patenten anderer Kantone besteht nicht. Es ist in jedem Einzelfall Sache der Lokationskommission des Erziehungsrates zu prüfen, wie weit ausserkantonale Lehrkräfte zum zürcherischen Schuldienst zugelassen werden können. Die Prüfung richtet sich in erster Linie nach der Ausbildung des Kandidaten, welche in Art und Dauer im wesentlichen der zürcherischen entsprechen muss. Neben guten Studienausweisen wird auch eine angemessene Praxis mit Bewährung im Ausbildungskanton vorausgesetzt. Bewerber ohne ausreichende berufliche Erfahrung werden nicht als Verweser in den zürcherischen Schuldienst aufgenommen. Eine Wahl von ausserkantonalen Bewerbern ist nur möglich, wenn sie das *zürcherische* Wählbarkeitszeugnis bereits besitzen.

Um Missverständnisse oder zusätzliche Umtriebe zu vermeiden, werden die Schulpflegen gebeten, ausserkantonalen Kandidaten, welche sich direkt bei ihnen bewerben, keine bindenden Zusicherungen abzugeben, bevor die Lokationskommission über die Zulassung zum Schuldienst entschieden hat. Bewerbungen ausserkantonaler Anwärter sind raschmöglichst der Erziehungsdirektion einzureichen unter Beilage folgender Unterlagen:

1. Personalangaben, Ausbildungsgang, Praxis
   (besonderes Bewerbeformular erhältlich)
2. Handgeschriebener Lebenslauf
3. Photographie

4. Leumunds- und Arztzeugnis neueren Datums
5. Patent und weitere Studienausweise
6. Arbeitszeugnisse, Inspektionsberichte
7. Angabe von 2—3 Referenzen

Eine Vorsprache auf der Erziehungsdirektion ist nicht erforderlich. Hat indessen die Schulpflege bereits Schulbesuche durchgeführt, so ist den Akten ein kurzer, zusammenfassender Bericht beizulegen.

Die Erziehungsdirektion

Aufklärung über das Alkoholproblem

Gemäss § 55 des Zürcher Gesetzes über das Gesundheitswesen vom 4. November 1962 sind die Volks- und Fortbildungsschulen unseres Kantons verpflichtet, die Schüler über die gesunde Ernährungs- und Lebensweise und die Folgen der Genussgifte aufzuklären. Der Alkohol stellt auch in der heutigen Zeit eine ganz besondere Gefahr für den jungen Menschen dar. Die Aufklärung über Wesen und Wirkung der Suchtmittel gehört zu den Aufgaben unserer Schulen.

Zur Erfüllung dieses Auftrages wurde im Januar 1969 an alle Oberstufen-Schulhäuser und an die Gewerbeschulen im Kanton Zürich eine *Tonbildschau zum Alkoholproblem* abgegeben. Die Aufklärungsserie besteht aus 47 Dias, 1 Textheft, 1 Tonband und 1 Taschenbuch «Alkohol heute» und wurde im Auftrag des Schweizerischen Vereins der abstinenten Lehrer und Lehrerinnen in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe «Jugendschutz» der Caritaszentrale in Luzern geschaffen. Sie ist bestimmt zur unterrichtlichen Verwendung bei Schülern im Alter von 14—20 Jahren.

Die Gratisabgabe dieser wertvollen Tonbildschau ist möglich geworden dank einem namhaften Beitrag der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich aus dem Ertrag des Alkoholzehntels. Im Einvernehmen mit der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion empfiehlt die Erziehungsdirektion den Lehrkräften an der Oberstufe und an der Gewerbeschule, die Serie «Alkohol?» zweckentsprechend zu verwenden.

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Berger Grety	1928	Oberrieden
Bietenhader Verena	1944	Dürnten
Brawand Verena	1945	Winterthur-Wülflingen
Byland-Schönbucher Regula	1943	Zürich-Glattal
Eichenberger Annemarie	1940	Wetzikon
Hildebrand Hans	1932	Horgen
Kuster-Horber Ruth	1942	Egg
Neukom-Wegmüller Helen	1943	Rafz
Nowak Christine	1939	Zell
Scheuber Rosemarie	1942	Zürich-Glattal
Siegfried Reinhold	1905	Zürich-Waidberg
Storni Liliana	1945	Regensdorf
Sulzer-Ungricht Verena	1940	Winterthur
Suter-Friedli Lieselotte	1935	Uster
Tscherter-Haller Lotti	1942	Kloten
Weigold Marianne	1942	Winterthur-Wülflingen
Zingg Christina	1941	Dübendorf
Sekundarlehrer		
Neuenschwander Gustav Dr.	1915	Zürich-Letzi
Arbeitslehrerinnen		
Blesi Danielle	1944	Zollikon
Egli-Ausderau Gertrud	1924	Zürich-Waidberg
Hausamann Katharina	1943	Niederweningen
Laager Verena	1933	Stäfa
Zehnder Berta	1944	Pfäffikon
Zehnder Verena	1944	Russikon

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrer			
Ganz Emil	1907	5. 12. 1968	Rorbas

Arbeitslehrerinnenseminar

Wahl von Elisabeth Rüegger, geboren 1923, von Zumikon, und Elisabeth Wohlfahrt, geboren 1932, von Lindau, zu Hauptlehrerinnen mit Amtsantritt per 1. April 1969.

Mittelschulen

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Monat März 1969 eine Vorprüfung und bei genügender Beteiligung Ende Juni 1969 eine Hauptprüfung für den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen durchzuführen.

Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind schriftlich bis spätestens 15. Februar 1969 der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen Name, Heimatort, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer der Kandidaten enthalten.

Der Anmeldung zur Vorprüfung sind ein Lebensabriss, Ausweise und Arbeiten aus Schulen, die den bisherigen Bildungsgang beurteilen lassen, selbständige künstlerische Arbeiten sowie ein Ausweis über die Entrichtung der Prüfungsgebühr beizulegen.

Der Anmeldung zur Hauptprüfung sind beizulegen: Lebensabriss, Ausweise über die Vorbildung, Ausweise über den zwischen der Vorprüfung und der Hauptprüfung absolvierten Bildungsgang, künstlerische Arbeiten, Ausweise über die didaktische Ausbildung sowie einen Ausweis über die Entrichtung der Prüfungs- und Patentgebühren.

Die Prüfungsgebühr für die Vor- und Hauptprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger insgesamt Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für die Ausländer Fr. 60.—. Mit der Anmeldung für die Hauptprüfung ist eine Patentgebühr zu entrichten, die für Kantonsbürger und im Kanton Zürich niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für Ausländer Fr. 60.— beträgt. Die Gebühren sind auf Postcheckkonto 80 - 2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung», einzuzahlen.

Der Entscheid über die Durchführung der Hauptprüfung wird den angemeldeten Kandidaten im März 1969 mitgeteilt.

Die Erziehungsdirektion

Handelsschule Zürich

Hinschied am 26. November 1968: alt Prof. Dr. Hermann Bleuler, geboren 1891, von Küsnacht und Zürich.

Technikum Winterthur

Hinschied am 16. November 1968: alt Prof. Dr. Jean-François Clerc, geboren 1898, von Bofflens VD.

Universität

Habilitationen

Auf Beginn des Sommersemesters 1969 erhalten folgende Bewerber die venia legendi:

Medizinische Fakultät

Name und Bürgerort	Geb.-jahr	Gebiet
Dr. med. H. Ch. Curtius deutscher Staatsangeh.	1923	Klinische Chemie
Dr. med. G. Martz von Riehen und Münchenstein	1923	Innere Medizin, speziell Onkologie
Dr. med. F. Ott von Biberstein	1931	Dermatologie und Venerologie
Dr. med. K. J. Schwarz von Zürich	1923	Dermatologie und Venerologie
Dr. med. J. Siegfried von Lenk und Avusy	1931	Neurochirurgie
Dr. med. M. Wiesendanger von Zürich	1931	Klinische und experimentelle Neurophysiologie
Dr. med. H. Wyss von Glarus	1926	Geburtshilfe und Gynäkologie

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1969 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Bosshard Peter, von Winterthur, in Zürich	«Bildung als kriminologischer Faktor / Untersuchungen über kriminalsoziologische Zusammenhänge zwischen Bildungsgrad und kriminellem Verhalten Jugendlicher»

Küchler Remigius, von Alpnach OW, in St. Gallen	«Die Haftung für Rohrleitungsanlagen und ihre Versicherung / gemäss Bundesgesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe vom 4. Oktober 1963»
Riemer Hans Michael, von und in Zürich	«Das Baurecht (Baurechtsdienstbarkeit) des Zivilgesetzbuches und seine Behandlung im Steuerrecht»
Rüttimann Eugen, von Galgenen SZ, in Wettingen AG	«Die Offizialmaxime im aargauischen Ehescheidungsprozess»
Schwarz Andreas, von und in Splügen GR	«Die Vormundschaftsbeschwerde Art. 420 ZGB»
Sigg Alfred, von Zürich und Ossingen ZH, in Zürich	«Begriff, Wesen und Genese des Beziehungsdelikts / Ein kriminologischer Beitrag aus daseinsanalytischer, tiefenpsychologischer und juristischer Sicht»

b) Lizentiat beider Rechte

Berger Erich, von Zürich und Oberlangenegg BE, in Zürich
Bührer Alfred, von Schaffhausen, Hofen und Bibern SH, in Schaffhausen
Engeler Peter, von Winterthur, in Zürich
Hottinger Walter, von Wädenswil ZH, in Glattbrugg ZH
Linder Wolfgang, von Walenstadtberg SG, in St. Gallen
Reinhart George, von und in Winterthur
Schraner Oskar, von Mettau AG und Winterthur, in Winterthur
Spörri Max, von und in Schlieren ZH
Zürcher Hans Peter, von und in Herisau AR

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Dettmer Günter, von und in Deutschland	«Zur Frage der marktwirtschaftlichen Ordnung in der deutschen Binnenschiffahrt»
Hauser Jürg, von und in Zürich	«Das Braceroprogramm (1942—1964) / Die Wanderung mexikanischer Saisonarbeiter nach Kalifornien, mit besonderer Berücksichtigung des Systems der staatlich gelenkten Wanderung»
Jaeggi Emil, von Recherswil SO, in Zürich	«Die schweizerische Zigarettenindustrie / Untersuchung und Darstellung, unter besonderer Berücksichtigung der Zeit zwischen 1945 und 1965»
Kroner Dieter Heinz, von Innsbruck/ Oesterreich, in Zürich	«Die Steuern und ihre Ueberwälzung / Eine Dogmengeschichte der letzten 50 Jahre»
Ong Yan Poen, von Indonesien, in Zürich	«Die multiplen Wechselkurse»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Busenhart Serge, von Zürich und Lohn SH, in Zürich
Faber Marc, von Trimbach SO, in Zürich
Gaydoul Elmar, von Deutschland, in Zürich
Glaser Max, von Basel, in Zürich
Greuter Beat, von Münchwilen und Zollikon ZH, in Zollikon ZH
Hafner Heinz, von Bernhardzell SG und Waldkirch SG, in Amriswil TG
Kornmann-Maier Regina, von Basel, in Zürich
Lauber Gisela, von Winterthur und Luzern, in Luzern
Malliarizzis Dionisio, von Griechenland, in Zürich
Mattes Rolf, von und in Schaffhausen
Meier Richard, von Tägerig AG, in Zug
Moser Peter, von Zäziwil BE, in Zürich
Naef Hans, von und in Zürich
Neukirchen Horst, von Deutschland, in Zürich
Obrecht Christian, von Wangenried BE und Zürich, in Zürich
Peter Eugen, von Zürich und Unterschlatt TG, in Zürich
Preyer Jean-Pierre, von Zürich und Eggiwil BE, in Zürich
Renggli Willy, von Kriens LU und Entlebuch LU, in Zürich
Riethmüller Peter, von Deutschland, in Kirchheim-Teck DL
Salzmann Werner, von und in Thalwil ZH
Schüle Hellmut, von Deutschland, in Beuren, Krs. Nürtingen DL
Schüle Kurt, von und in Schaffhausen
Wagner Anton, von Luzern, in Zürich
Wanner Peter, von Schleitheim SH, in Adliswil ZH
Zarges Götz, von Deutschland, in Murnau DL
Ziegler Rudolf, von und in Winterthur

Zürich, den 17. Januar 1969
Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Büsser Ernst H., von Amden SG, in Zürich	«Klinik des Blasenpapilloms»
Castelli Giovanmaria, von Melide TI, in Chur GR	«Die Mikrobiologie des Bronchialsekretes nach Tracheotomie»
Kundert Hans-Peter, von Zürich und Mitlödi GL, in Zürich	«Choledochoduodenostomie / Spätresultate bei benigner biliärer Indikation»
Schönenberger Fridolin, von Bütschwil SG, in Altdorf UR	«Klinik und Therapie der arteriomesenterialen Duodenalstenose»
Schönwetter Hans Peter, von und in Glarus	«Zur Vorgeschichte der Endokrinologie»
Ziegler Hans, von und in Winterthur	«Die Frakturen der Eminentia intercondyloidea tibiae»

b) Doktor der Zahnheilkunde

Kundert Martin, von Mitlödi GL und Zürich, in Zürich	«Auswirkungen beschleunigter Abbindung von Einbettmassen auf das Volumenverhalten und die Struktur von zahnärztlichen Goldgussobjekten»
Wirz Gerhard, von Sarnen OW, in Zürich	«Möglichkeiten zur Prophylaxe der Zahnkaries und Verbesserung der Mundhygiene in den Volksschulen des Kantons Obwalden im Lichte der Einstellung der Lehrerschaft»

Zürich, den 17. Januar 1969
Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Guggenbühl Esther Regula, von Zürich und Uetikon ZH, in Zürich	«Topographisch-anatomische Grundlagen zu den Operationen am Hüftgelenk des Hundes»
Vogt-Klieber Hanna, von Mandach AG, in Rheinfelden AG	«Rassen- und altersmässige Verteilung der Krankheiten in der Hundepopulation Zürichs»

Zürich, den 17. Januar 1969
Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Cohen Judith, von Tel-Aviv, Israel, in Zürich	«The six anonymous L'Homme armé Masses»
Gross-Kiefer Esther, von Lully VD, in Schwerzenbach ZH	«Le dynamisme cosmique chez Le Moyne»
Henniger-Weidmann Brigitte, von Zürich, in Berlin DL	«Stilkritische Betrachtungen zu Heinrich Manns artistischen Novellen ‚Pippo Spano' und ‚Die Branzilla'»
Holzhey Helmut, von Deutschland, in Schwerzenbach ZH	«Kants Erfahrungsbegriff / Quellengeschichtliche und bedeutungsanalytische Untersuchungen»
Hoppe Manfred, von Lüneburg DL, in Zürich	«Literatentum, Magie und Mystik im Frühwerk Hugo von Hofmannsthals»
Kurer Alfred, von Berneck SG, in St. Gallen	«Josef Roths ‚Radetzkymarsch' Interpretation / Ein Beitrag zum Phänomen des Spätzeitlichen in der österreichischen Literatur»

Leder Alfred, von Nottwil LU, in Küsnacht ZH	«Zur testpsychologischen Abgrenzung und Bestimmung der Aufwachepilepsie vom Pyknolepsie-Typ»
Marmet Otto, von Frutigen BE und Rümlang ZH, in Rorschacherberg SG	«Soziales Lernen / Das Problem der Lerntheorien in der Sozialpsychologie»
Schneiter Rudolf, von Feuerthalen ZH und Niederneunforn TG, in Ennenda GL	«Schellings Gesetz der Polarität»
Schnetzler Kaspar Emil, von Zürich und Gächlingen SH	«Der Fall Maurizius / Jakob Wassermanns Kunst des Erzählens»
Straessle Arthur, von und in Zürich	«Eduard Sulzer-Ziegler 1854—1913 / Von der politischen und sozialpolitischen Tätigkeit eines Winterthurer Industriellen»
Stuckert Klaus, von Stäfa ZH und Basel, in Stäfa ZH	«Untersuchungen über das Verhältnis von Präfix und postverbaler Partikel bei lateinischen Lehnverben im Englischen, dargestellt an den Gruppen der *ad-* und *dis*-Komposita»
Zollinger Hanskaspar, von Egg ZH in Geroldswil ZH	«Die Beziehungen des Tessins zur übrigen Schweiz / von der Gründung des Bundesstaates bis 1874»

Zürich, den 17. Januar 1969
Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Balleer Martin, von Köritz (Brandenb.) DL, in Düsseldorf DL	«Die Entwicklung von Personengesamtheiten in der Krankenversicherung, dargestellt als Markoffscher Prozess»
Bosshard-Heer Elisabeth, von Winterthur, in Zürich	«Pyruvatstoffwechsel bei Clostridium butyricum und Rhodospirillum rubrum / Anaerober Abbau von Pyruvat und Carboxylierungen»
Gächter Ernst, von Oberriet SG und Zürich, in Zürich	«Die Weltindustrieproduktion 1964 / Eine statistisch-kartographische Untersuchung des sekundären Sektors»
Gsell Franzjosef, von Oberrohrdorf AG, in Lenzburg AG	«Geologie des Falten- und Tafeljura zwischen Aare und Wittnau und Betrachtungen zur Tektonik des Ostjura zwischen dem Unteren Hauenstein im W und der Aare im E / Mit 2 Profilen und Fossillisten der Murchisonaeschichten der Umgebung von Frick von Prof. Dr. F. Lieb»
Mäder Fritz, von Salvenach FR und Zürich, in Zürich	«Untersuchung über die Windverhältnisse in Bodennähe bei verschiedenen Witterungslagen»

b) Diplom als Naturwissenschafter

Ammann Alois, von Mosnang SG, in Jonschwil SG
Arrenbrecht-Spengler Erika, von Birwinken TG, in Uster ZH
Boesch Hans-Rudolf, von Ebnat SG, in Zollikon ZH
Egli Marianne, von Sternenberg ZH, in Zürich
Fasnacht Peter, von Montilier FR, in Kloten ZH
Georgarakis Emanuel, von Griechenland, in Zürich
Heimgartner Heinz, von Fislisbach AG, in Dübendorf ZH
Hertli Urs Max, von Kleinandelfingen ZH, in Zürich
Hug Hans-Rudolf, von und in Zürich
Kunz Walter, von Stäfa ZH, in Männedorf ZH
Leflef Dogan, von Ankara, in Zürich
Schneller Johann Jakob, von Tamins GR, in Zürich
Semini, Costantino, von Rovio TI, in Zürich
Veith Hans-Jürgen, von Deutschland, in Zürich
Vittorelli Piero Roberto, von Peru, in Effretikon ZH
Weber Franz Lothar, von Deutschland, in Zürich
Weber Paul, von Buch SH und Menziken AG, in Thayngen SH
Zumstein-Keller Marianne, von und in Zürich

Zürich, den 17. Januar 1969
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

Kurse im Werken an der Mittelstufe

Mittelstufenlehrer, die verhindert waren, den obligatorischen Werkenkurs im Jahre 1968 zu absolvieren, haben Gelegenheit, in den Frühjahrsferien einen Nachkurs, durchgeführt von der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz, zu besuchen. Mittelstufenlehrer, die das 60. Altersjahr noch nicht erreicht haben und über keine entsprechende Ausbildung im Werken verfügen (Oberseminar-Patent 1967 und 1968, Kurs «Werken» oder «Arbeitsprinzip», Werkseminar), sind höflich gebeten, sich für diesen Kurs anzumelden. Für freiwillige Teilnehmer wird im Laufe des Schuljahrs ein weiterer Kurs ausgeschrieben.

Datum: 8.—11. April 1969

Kursorte: Zürich und Winterthur.

Anmeldung an die Kantonale Erziehungsdirektion, Büro 301, Walchetor, 8090 Zürich, unter Angabe von Name, Adresse, Jahrgang, Schulstufe, Schulort (1969/70), bevorzugtem Kursort. Anmeldeschluss: 31. März 1969.

Die Erziehungsdirektion

Programm für die Weiterbildungskurse im Fach Turnen 1969

Im laufenden Jahr führen Erziehungsdirektion und Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) folgende Kurse und Veranstaltungen durch:

1. Turnkurs für gemischte Klassen der Mittelstufe

16.—18. April in Winterthur
Leitung: Walter Bolli, Verena Leemann
Anmeldefrist: 15. März

2. Kurs für Leiter der Lehrerturnvereine

3. Mai nachmittags in Zürich
Organisation und Leitung: KZS

3. Instruktionsnachmittag für die Schulturnprogramme

7. Mai nachmittags in Zürich
Organisation und Leitung: KZS
Anmeldefrist: 30. April

4. Kurs für Orientierungslaufen in der Schule
28. Mai, 4. und 11. Juni (Mittwochnachmittage) im Zürcher Oberland
Leitung: Walter Frei, W. Flühmann, A. Maag
Anmeldefrist: 15. Mai

5. Geländeübungen, Wandern und Bergsteigen
14.—19. Juli, Zeltlager in Morteratsch/Pontresina
Leitung: H. Herter, M. Diener
Anmeldefrist: 15. Mai

6. Kantonale Tagung für Schulturnen
Orientierendes Referat und Demonstrationen über «Präventive Massnahmen der Schule gegen Haltungsschwächen»
13. September in Zürich-Schwamendingen (Kapitel)
Nachmittags Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine

7. Praktischer Kurs für präventive Massnahmen der Schule gegen Haltungsschwächen
Je 2 Halbtage nach den Herbstferien für Unter-, Mittel- und Oberstufe, in Zürich
Leitung: Hans Futter
Anmeldefrist: 25. September

8. Kantonale Schulsportmeisterschaften
1. Oktober nachmittags für das 6. Schuljahr, dezentralisiert
4. Oktober nachmittags für das 8. Schuljahr im Sihlhölzli Zürich
Organisation: KZS

9. Turnkurs für die Unterstufe
6./7. Oktober in Dübendorf
Leitung: E. Egli, HR. Pletscher
Anmeldefrist: 10. September

10. Kurs für Schwimmunterricht in Lehrschwimmbecken, Hallenspiele und Geräteturnen
6./7. Oktober in Stadel
Leitung: H. Guggenbühl, D. Kunz, K. Pöll
Anmeldefrist: 10. September

11. Kurs für Schwimmunterricht in Lehrschwimmbecken auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe
4 Abende von 17.00—19.00 Uhr nach den Herbstferien in Oberrieden
Leitung: E. Geiger, P. Gantenbein
Anmeldefrist: 10. September

12. Hallenspielwettkämpfe der Lehrerturnvereine
29. November in Zürich
Organisation: KZS

Wintersportkurse

13. Eislaufkurs, 3 Nachmittage nach den Herbstferien

14. Skikurs Flumserberge, 26.—30. Dezember

15. Skikurs Hospental, 26.—30. Dezember

16. Kurs für Leiter von Schülerskitouren Obersaxen, 26.—30. Dezember

17. Kurs für Slalom und Langlauf Bernina Suot, 26.—30. Dezember

Teilnahmeberechtigt sind Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Turnunterricht erteilen. Für die Kurse übernimmt die Erziehungsdirektion die Fahrtkosten und richtet ein Taggeld aus. Für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer besorgt die Erziehungsdirektion eine Versicherung. Die Teilnehmer entrichten einen Prämienbeitrag.

Interessenten für die Kurse 1, 4, 5, 7, 9, 10, 11 und für die Wintersportkurse beziehen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster. Einsendung der Anmeldungen auf den entsprechenden Termin an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzianum Zürich

Für den Rest des Schuljahres 1968/69 und für das kommende Schuljahr 1969/70 sind folgende Kurse vorgesehen:

A. Schuljahr 1968/69

Der programmierte Unterricht

Allgemeine Orientierung mit Lichtbildern und Beispielen.

Referent: Dr. A. Stadlin, Prorektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Aus dem Inhalt: Lernpsychologische Ursprünge und Charakteristika des programmierten Lernens, Programmierungstechniken. Buchprogramme und apparative Lernhilfen (sogenannte Lehrmaschinen). Der Beitrag der Kybernetik. Testung und Validierung von Programmen. Bisherige Erfahrungen in der Schule. Probleme der Integration. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung. Der pädagogische Standort des programmierten Unterrichts. Zukunftsaussichten.

Für die *Stadt Zürich, links der Limmat:*

Kursabende: 27. Februar, 6. und 13. März 1969, 20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Pestalozzianum, Jugendlabor 1. Stock.

Anmeldefrist: *5. Februar 1969.*

Einführung in das Sprachlabor
Kursleitung: Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.
Für *Sekundarlehrer in Wetzikon und Umgebung:*
Kurstermine: 6., 10., 13. und 20. März 1969, je von 19.00—21.00 Uhr.
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule (Sprachlabor).
Anmeldefrist: *26. Februar 1969.*

B. Schuljahr 1969/70

Bei Kursen, die erst summarisch angezeigt sind, bitten wir, die genauen Ausschreibungen in den folgenden Nummern des Amtlichen Schulblattes zu beachten.

Der Deutschunterricht in der Primarschule
Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.
1. Abend: *Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule*
2. Abend: *Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde*
3. Abend: *Rechtschreibung und Grammatik*
Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule (Singsaal).
Kurstermine: 3., 17. und 24. Juni 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *27. Mai 1969.*
Für *Stadt Zürich, Zürich-Land, Bezirke Horgen, Meilen, Affoltern a. A.:*
Kursort: *Zürich.*
Kurstermine: voraussichtlich 11., 18. und 25. September 1969.
Anmeldefrist: *4. September 1969.*

Zeitgenössische Literatur im Deutschunterricht der Sekundarschule
Kursleiter: P. Weder, Sekundarlehrer.
Aus dem Kursprogramm: Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung zeitgenössischer Literatur; Methodik des interpretierenden Schülergesprächs, Erfahrungen aus zehn Jahren. Besprechungen im Hinblick auf die unterrichtliche Gestaltung von Werken u. a. von M. Frisch, F. Dürrenmatt, O. F. Walter.
Für *Zürcher Oberland, oberes Glattal:*
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule, Zimmer 53 (Demonstrationszimmer).
Kurstermine: 6., 13. und 20. Mai 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *29. April 1969.*
Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Geiselweid, Zimmer 12.
Kurstermine: 27. Oktober, 3. und 10. November 1969, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *21. Oktober 1969.*

Für *Stadt Zürich und Umgebung:*
Kursort: *Zürich.*
Kurstermine: voraussichtlich 12., 19. und 26. Januar 1970, je von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *6. Januar 1970.*

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Kursleiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse, M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Aufsatztypen und Stoffgebiete; der Anteil der Stilistik; Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht; Klassen- und Einzelarbeit.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Kursort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen, Physikzimmer Nr. 15.
Kurstermine: 21., 28. Mai und 4. Juni 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.
Anmeldefrist: *12. Mai 1969.*

Für *Zürcher Oberland, oberes Glattal:*
Kursort: *Wetzikon,* Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula).
Kurstermine: 3., 10. und 17. September 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.
Anmeldefrist: *28. August 1969.*

Für die *Stadt Zürich und Seebezirke:*
Kursort: *Zürich.*
Kurstermine: voraussichtlich 5., 12. und 19. November 1969.
Anmeldefrist: *28. Oktober 1969.*

Je nach Bedürfnis können weitere Wiederholungen dieses Kurses vorgesehen werden:

Für *Bezirke Bülach und Dielsdorf:*
Kursort: *Bülach.*
Kurstermin: Anfang 1970.

Für *Bezirksteil Zürich-Land und Bezirk Affoltern a. A.:*
Kursort: im Raume Altstetten—Schlieren—Urdorf.
Termin: im Laufe des 1. Quartales Schuljahr 1970.

Sprecherziehung

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen offen. Er ist in zwei. voneinander unabhängige Teile gegliedert, welche einzeln besucht werden können. Um eine intensive Schulung der Kursteilnehmer zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe beschränkt.

Kursleiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Kursprogramm:

1. Teil: Atem und Stimme — nicht mehr heiser werden. Aussprache — warum reden wir nicht, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Leselehre —

vom Kampf gegen den Schulleierton. Einblicke in die Sprechkunde — was geschieht eigentlich, wenn wir sprechen? wie lernen wir es?

2. Teil: Vorlesen und Vortragen — vom Prosastück zur Ballade. Freies Sprechen — vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers. Erzählen — wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler.

Für die *Stadt Zürich:*

Kursort: *Zürich.*

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 6., 13., 20., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November und 2. Dezember 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: *29. April 1969.* 2. Teil: *22. Oktober 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Heiligberg, Zimmer 7.

Kurstermine:

1. Teil: 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 13., 20., 27. Januar, 24. Februar, 3. und 10. März 1970, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: *20. August 1969.* 2. Teil: *7. Januar 1970.*

Medienkunde im Unterricht — eine Einführung

Dieser Kurs ist zunächst für Lehrer aller Zweige der Oberstufe bestimmt, er steht jedoch auch interessierten Primarlehrern offen.

Kursleiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach, unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Der Kurs wird in der Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt und erstreckt sich über die Schuljahre 1969/70 (1. Teil) und 1970/71 (2. Teil).

Aus dem Kursprogramm, 1. Teil: Zur Psychologie der Massenmedien; wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen; die Comics; Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Dieser Kurs kann nur einfach geführt werden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kursort: *Zürich.*

Voraussichtliche Kurstage: 1. Tag: 21. Mai 1969. 2. Tag: 27. August 1969. 3. Tag: 19. November 1969. 4. Tag: 29. Januar 1970.

Einführung in die Soziologie

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen gedacht. Er ist zweiteilig und wird als berufsbegleitender *Abendkurs* und als *Ferienkurs* durchgeführt.

1. Abendkurs:

Kursleiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Einführung in das Denken und die Begriffe der Soziologie am Beispiel einiger zentraler Probleme der Wechselwirkung von Schule und Gesellschaft: Bedeutung und Stellung der Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft; soziale Schichten, ihre Normen- und Wertsysteme; soziale Bedingtheit sprachlichen Verhaltens; Schule als Mittelschichtsinstitution und -organisation; Interdependenz von Schule und Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Subsysteme.

Für *Zürich und Umgebung:*

Kursort: *Zürich.*

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 8., 16., 29. Mai, 5., 12. und 26. Juni 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *30. April 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Kursort: *Winterthur,* Schulhaus Feld, Zeichnungssaal.

Kurstermine:

1. Teil: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 8., 15., 22., 29. Januar, 26. Februar und 5. März 1970, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *15. Oktober 1969.*

2. Ferienkurs:

Kursleiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Das Denken und die Grundbegriffe der Soziologie; Aspekte der modernen Gesellschaft (Arbeitsteilung, Schichtung, Mobilität); die soziale Gruppe, Familie und Schulklasse als Gruppen; die Jugend in der modernen Gesellschaft; soziologische Aspekte des Erziehungswesens und des Lehrerberufes.

Kursort: *Zürich.*

Termine: 1. Teil: 14.—17. April 1969. 2. Teil: 13.—16. Oktober 1969.

Anmeldefrist: *31. März 1969.*

Information über Forschung

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Die Vorträge können nach Wahl einzeln besucht werden.

Astronomie im Zeitalter der Weltraumfahrt

Referent: Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte, Zürich.

Aus dem Inhalt: Wozu Weltraumforschung? Die physikalischen Grundlagen der Weltraumfahrt; Methoden und Ergebnisse der Weltraumforschung; Zukunftsprobleme.

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 18. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Zürich, Eidgenössische Sternwarte, Schmelzbergstr. 25.
Anmeldefrist: *31. Mai 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 12. November 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.
Anmeldefrist: *29. Oktober 1969.*

Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Termin: 26. November 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.
Anmeldefrist: *19. November 1969.*

Neue Vorstellungen über die Erbsubstanz — Möglichkeiten der Prophylaxe und Therapie von Erbänderungen

Referent: Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, Direktor des Strahlenbiologischen Instituts der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Makromolekulare Vorstellungen über die Arbeitsweise von Erbfaktoren (Gene); der Weg vom Gen zum Phän; Beeinflussung der Erbsubstanz durch Chemikalien und energiereiche Strahlen; Verhinderung und Therapie genetischer Schäden.

Dieser Vortrag findet *nur* in Zürich statt.
Termin: 3. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *24. Juni 1969.*

Moderne Strömungen der Sprachwissenschaft

Referent: Prof. Dr. S. Sonderegger, Universität Zürich.

Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Termin: 16. Mai 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.
Anmeldefrist: *7. Mai 1969.*

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 4. September 1969 in Zürich, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *26. August 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 2. Dezember 1969 in Winterthur, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *25. November 1969.*

Moderne Hilfsmittel im Dienste der Meteorologie

Referent: Prof. Dr. H. U. Dütsch, Institut für Atmosphärenphysik der ETH.

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 28. Mai 1969, 20.00—22.00 Uhr in Zürich.
Anmeldefrist: *21. Mai 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 26. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.
Anmeldefrist: *18. Juni 1969.*

Für *Glattal und Zürcher Oberland:*
Termin: 6. November 1969, 20.15—22.00 Uhr in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.
Anmeldefrist: *29. Oktober 1969.*

Gehirn und Lernvorgänge

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Struktur und Funktion der Nerven; elektrophysikalische und chemische Grundlagen des Speicherungsprozesses; Zentren der Emotionalität und ihre Bedeutung für die Engrammbildung; zur Frage der Assoziationsbildung.

Für *Zürich und Umgebung:*
Termin: 14. Januar 1970 in Zürich.
Anmeldefrist: *7. Januar 1970.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termin: 21. Januar 1970 in Winterthur, Gymnasium, Aula.
Anmeldefrist: *14. Januar 1970.*

Audio-visueller Unterricht

Kursleitung: Mme M. Joye, Mme M. Strub.
Kursort: Pestalozzianum.
Termine: 8.—11. April 1969, je ein Kurs für Sekundar- und Reallehrer. 14.—19. April 1969, zwei Kurse für Primarlehrer. Anmeldungen erfolgen durch die Schulpflegen; beide Kurse dienen zur Vorbereitung des Versuches mit Französischunterricht an 4. Primarklassen.

Programmierter Unterricht

Einführungskurs in das Programmieren.
Kursleitung: Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.
Kursort: Pestalozzianum.
Termin: 15.—18. April 1969.
Anmeldefrist: *1. April 1969.*

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe, 2. Teil

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Aus dem Kursprogramm, 2. Teil: Farbenlehre und Linienschulung; Foliendruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihen; Flachrelief aus Ton.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Kursort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen, Zeichnungszimmer Nr. 28.
Termine: 18., 25. Juni und 2. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *11. Juni 1969.*

Ausländische Arbeiter oder Einwanderer — Probleme der Assimilation

Es wirken mit: Prof. Dr. A. Niederer, Universität Zürich, Dr. P. Gessler, Studienleiter, Boldern-Männedorf, G. Herms, sowie ein ausländischer Arbeiter und eine Sozialarbeiterin.

Aus dem Kursprogramm: Der kulturelle Hintergrund der ausländischen Arbeiter; Assimilation als Problem; ausländische Arbeiter als Eltern von Schulkindern; Beobachtungen und Erfahrungen eines Ausländers, aus der Sozialarbeit und aus der Sicht der Schule.

Für *Zürich und Zürcher Unterland:*
Termine: 19. und 26. Juni 1969 in Zürich, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *10. Juni 1969.*

Für *Zürcher Oberland:*
Termine: 25. September und 2. Oktober 1969 in Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula), je von 20.15—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *16. September 1969.*

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Termine: 20. und 27. November 1969 in Winterthur, Gymnasium, Zimmer 31, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldefrist: *12. November 1969.*
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Einführungskurse in die IMK-Prüfungsreihen

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

Kursleitung: Dr. U. Bühler, Seminardirektor, Kreuzlingen, zusammen mit einer Mitarbeitergruppe. Kursdauer: jeder Kurs 1½ Tage, jeweils ein Freitagnachmittag und der folgende ganze Samstag.

Kursorte und voraussichtliche Kurstermine:

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*
Winterthur: vorgesehen am 3. und 4. Oktober 1969.

Für *Zürich und Umgebung, Seebezirke:*
Zürich: vorgesehen am 31. Oktober und 1. November 1969.

Für *Zürcher Oberland, Glattal:*
Wetzikon: vorgesehen am 14. und 15. November 1969.

Damit abgeklärt werden kann, welche Kurse zustandekommen, werden alle Interessenten gebeten, ihre provisorische Anmeldung an das Pestalozzianum, Pädagogische Arbeitsstelle, zu richten. Vorläufige Anmeldefrist: *28. April 1969.*

Folgende Veranstaltungen werden später genauer ausgeschrieben:

1. Moderne Mathematik und Rechenunterricht

Die damit zusammenhängenden Probleme werden gegenwärtig von einer Kommission des Erziehungsrates bearbeitet. Für die künftige Gestaltung von Fortbildungskursen im Rechenunterricht wird auf den Kommissionsbericht abgestellt.

2. Weitere Programmierkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

3. Weitere Einführungskurse in das Sprachlabor

4. Sprach-Trainingskurs für Sekundarlehrer sprachlicher Richtung und für Reallehrer im Sprachlabor

5. Zusätzliche Einführungskurse in das audio-visuelle Lehrverfahren

C. Weitere Mitteilungen

Administratives:

1. Dezentralisation: Die Kurse wurden dezentralisiert geplant, um möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme durch eine Verkürzung der Anreise zu erleichtern.

2. Teilnehmerzahl: Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Kurse mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen sind für alle Veranstaltungen erforderlich. Wir bitten alle Interessenten, ihre Anmeldungen auf Postkartenformat (A 6) und *nach Kursen getrennt* zu senden. Wir danken zum voraus für die administrative Hilfe, die uns damit geleistet wird.

4. *Benachrichtigung der Kursteilnehmer:* Häufige telefonische Rückfragen veranlassen uns zu folgenden Klarstellungen: Angemeldete Kursteilnehmer werden vom Pestalozzianum nur benachrichtigt, a) wenn die Anmeldung z. B. infolge beschränkter Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden kann, b) wenn ein Kurs wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden muss, c) wenn organisatorische Umstellungen erfolgen, die nicht mehr rechtzeitig im Amtlichen Schulblatt bekannt gegeben werden können, z. B. Aufteilung eines Kurses wegen zahlreicher Beteiligung.

In allen anderen Fällen erfolgt keine persönliche Mitteilung an die angemeldeten Kursteilnehmer.

Unterrichtsprogramme

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrer und Lehrerinnen, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzugeben. Sollten für Programmarbeiten *Schulurlaube* benötigt werden, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, damit wir die entsprechenden Gesuche an die Erziehungsdirektion richten können.

Sprachlabor

Das Pestalozzianum führt auf Ersuchen von Schulpflegen oder Lehrergruppen jeweils am Donnerstag- und Freitagabend Orientierungen über den Einsatz des Sprachlabors an der Oberstufe der Volksschule durch. Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

78. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1969 in Luzern

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse vom *14. Juli bis 9. August 1969 in Luzern* durch. Wir laden alle interessierten Lehrkräfte freundlich zur Teilnahme ein.

A. Informative Kurse

1	Besinnungswoche über «Mathematische Früherziehung» und Rechenunterricht Herr Dr. Walter Senft, Zürich, und Mitarbeiter Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 120.—
2	Gewässerkunde und Gewässerschutz Herr Dr. H. Ambühl, Zürich, und Mitarbeiter Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 130.—

B. Pädagogisch-psychologische Kurse

3	Pädagogische Besinnungswoche Herr Prof. Dr. Marcel Müller-Wieland, Zürich Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld 70.—
4	Berufsproblematik und Psychohygiene des Lehrers Herr Seminardirektor Dr. Fritz Müller-Guggenbühl, Thun Herr Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig, Zürich Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—

5	Beurteilung der Schülerleistungen an der Primar-Mittelstufe (4.—6. Schuljahr) Herr Seminardirektor Dr. U. Bühler, Kreuzlingen Herr Edi Bachmann, Zug Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 105.—
6	Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten Herr Dr. phil. Hans Näf, Basel, und Paul Scholl, Solothurn Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 105.—
7	Zur Psychologie und Methodik der Medienkunde Herr Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich Herr Josef Weiss, Seminarlehrer, Rorschach Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 110.—
8	Sexualpädagogik Herr Prof. Dr. Alois Gügler, Luzern Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—

C. Didaktisch-fachliche Kurse

	Unterrichtsgestaltung im 1./2. Schuljahr
10	Herr Max Hänsenberger, Rorschach Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
11	Fräulein Martha Beck, Bern Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
	Unterrichtsgestaltung im 1.—3. Schuljahr
12	Fräulein Agnes Liebi, Bern Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
13	Herr Max Frei, Rorschacherberg Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
	Unterrichtsgestaltung im 3./4. Schuljahr
14	Herr Hans Raaflaub, Bern
15	Herr Peter Kormann, Bern
16	Herr Fritz Vogel, Ebikon LU Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
17	Unterrichtsgestaltung im 5./6. Schuljahr Herr Arthur Wieland, Ebikon LU Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
	Unterrichtsgestaltung im 4.—6. Schuljahr
18	Herr Jakob Altherr, Herisau
19	Herr Kurt Spiess, Rorschach Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—

20 Herr Hans Köchli, Bonstetten
21 Herr Eugen Nef, Thal
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—

---

22 Unterrichtsgestaltung an der Gesamtschule
Herr Werner Brütsch, Büttenhardt SH
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—

Lese- und Sprachunterricht im 1./2. Schuljahr
23 Herr Alois Lustenberger, Emmenbrücke
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
24 Herr Max Wirz, Basel
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Lese- und Sprachunterricht im 1.—3. Schuljahr
25 Herr Paul Gehrig, Rorschach
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
26 Fräulein Annemarie Bauer, Rorschach
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Deutschunterricht an der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr)
27 Herr Max Tobler, Romanshorn
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
28 Herr Heinrich Altherr, Herisau
29 Herr Hans Muggli, Uster
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Deutschunterricht an der Oberstufe (6.—9. Schuljahr)
30 Herr Fritz Streit, Muri-Bern
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
31 Herr Fritz Streit, Muri-Bern
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

---

32 Methodik des Französischunterrichts an Primar-Oberklassen
Herr O. Anklin, Biel, und Herr R. Urech, La Chaux-de-Fonds
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 140.—

Singen und Musizieren an der Unterstufe (1.—3. Schuljahr)
33 Herr Josef Huber, St. Gallen
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 70.—
34 Herr Josef Röösli, Hitzkirch
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 70.—

---

35 Singen und Musizieren an der Mittel- und Oberstufe (4.—8. Schuljahr)
Herr H. R. Willisegger, Emmenbrücke, und Herr H. Zihlmann, Hitzkirch
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 80.—

---

36 Rechnen mit dem Material Cuisenaire (1.—3. Schuljahr)
(in Verbindung mit der Mengenlehre nach Dienes)
Fräulein Irma Glaus, St. Gallen
Fräulein Greti Berger, Oberrieden
Fräulein Elisabeth Wetzel, Frauenfeld
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—

37 Rechnen mit dem Material Cuisenaire an der Mittelstufe
(4.—6. Schuljahr)
Herr August Bohny, Basel
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—

38 Geschichte und Kultur der letzten 120 Jahre
(Sekundar- oder Realschulstufe)
Herr Paul Pfenniger, Nebikon LU
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 70.—

39 Botanikunterricht an der Volksschule (4.—6. Schuljahr)
Herr Reinhard Riegg, St. Gallen
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—

40 Biologische Studien (Mikroskopie)
Herr Dr. P. Ruckli, Hitzkirch
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—

41 Chemieunterricht an Oberklassen
Herr Paul Eggmann, Neukirch-Egnach
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—

D. Musische und technische Kurse

42 Rhythmisch-musikalische Erziehung in der Schule
Fräulein Vreni Bänninger, Zürich
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 70.—

43 Schultheater
Herr Josef Elias, Luzern
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Zeichnen an der Unterstufe
44 Herr Alfred Schneider, St. Gallen
45 Fräulein Greti Schäfer, Luzern
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Zeichnen an der Mittelstufe
46 Fräulein Hedi Bachmann, Luzern
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

47 Herr Hansjörg Menziger, Zuoz
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—

48 Herr Hansjörg Menziger, Zuoz
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Zeichnen an der Oberstufe

49 Herr Willi Kobelt, Rapperswil
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

50 Herr Josef Lütolf, Sempach
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Batikarbeiten

51 Herr Walter Vogel, Frauenfeld
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 120.—

52 Herr Walter Saameli, Frauenfeld
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 120.—

Geometrisch-technisches Zeichnen

53 Linearzeichnen
Herr Emil Wenk, St. Gallen
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

54 Projektionszeichnen
Herr Paul Eigenmann, St. Gallen
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—

Modellieren (Grundkurs)

55 Herr Albert Tobler, Herisau
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 170.—

56 Herr Robert Dolder, St. Gallen
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 170.—

---

57 Werken und Gestalten an der Unterstufe
Frau Paula Richner, Bern
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 160.—

---

58 Werken und Gestalten an der Mittelstufe
Fräulein Annelies Grauwiller, Liestal
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 190.—

---

59 Schnitzen (Grundkurs)
Herr Werner Dreier, Oberburg BE
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 210.—

---

60 Flugmodellbau für Anfänger
Herr Fritz Sidler, Wettingen
Datum: 28. Juli—6. August 1969. Kursgeld Fr. 160.—

	Peddigrohrarbeiten (Grundkurs)
61	Herr Alfred Guidon, Chur
	Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 170.—
62	Herr Andreas Däscher, Landquart
	Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 170.—
	Papparbeiten (Grundkurs)
63	Herr Bruno Billeter, Winterthur
64	Herr Leo Moser, Luzern
	Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 290.—
	Holzarbeiten (Grundkurs)
65	Herr Willi Schaer, Amriswil
66	Herr Otto Petermann, Nebikon
67	Herr Hugo Weber, Binningen
	Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 370.—
	Metallarbeiten (Grundkurs)
68	Herr Peter Schütz, Langenthal
69	Herr Erwin Leu, Neuhausen
	Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 360.—

Das *detaillierte Kursprogramm mit den Anmeldekarten* geht allen Abonnenten der Zeitschrift «Schule 69» (Handarbeit und Schulreform) Mitte Februar 1969 per Post zu. Es kann auch bei allen kantonalen Erziehungsdirektionen, bei der Kursdirektion (Kursbüro) in Luzern und beim Kurssekretariat bezogen werden.

Kursdirektion: Herr Armin Besler, Fluhmattstrasse 40, 6000 Luzern. *Kursbüro:* Frau M. Fellmann, Kantonsschule, Alpenquai, 6000 Luzern, Telefon (041) 44 14 26 (Montag—Freitag 08.00—11.30 Uhr). *Kurssekretariat:* Herr J.-J. Lambercy, Baumettes 6, 1008 Prilly-Lausanne, Telefon (021) 25 84 55 (Montag—Freitag 19.00—20.00 Uhr).

Anmeldungen sind *bis 31. März 1969 an das Kurssekretariat* zu richten.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform
Der Präsident: P. Gysin

Kantonale Schulsportmeisterschaft 1969

Zur Förderung der freiwilligen sportlichen Tätigkeit veranstaltet der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich auch im Herbst 1969 eine kantonale Schulsportmeisterschaft. Teilnahmeberechtigt sind dieses Jahr diejenigen Mädchen und Knaben der 6. Primarklasse und der 2. Klasse der Oberstufe, welche sich in örtlichen Wettkämpfen qualifiziert haben. Die Schulsportmeisterschaft der 6. Primarklasse wird an zwei bis drei Orten regional, diejenige der Oberstufe wie bisher in Zürich durchgeführt.

Es wäre deshalb wünschenswert, wenn in Verbindung mit der obligatorischen Turnprüfung für Knaben oder als besonderer Anlass nach den Sommerferien möglichst viele Schulsporttage organisiert würden. Als Grundlage für diese Wettkämpfe dienen die Programme für die Gruppenwettkämpfe der Mädchen und Knaben der 6. Klasse, resp. für die Einzelwettkämpfe der Mädchen und Knaben der 2. Klasse der Oberstufe. Die entsprechende Dokumentation mit den Unterlagen zur Organisation eines Schulsporttages sowie allen Wettkampfprogrammen, Wertungstabellen und Leistungskarten kann gratis bezogen werden beim Sekretariat des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport: Herrn H. Guggenbühl, Im Brunnacher, 8174 Stadel.

Die organisatorischen Einzelheiten werden im Mai veröffentlicht.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kursausschreibung

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes die folgenden Kurse durch:

Kurse für Leiter von Skitouren mit Schülern

Kurs Nr. 35a: 8.—13. April 1969 in Bivio GR

Kurs Nr. 35b: 8.—13. April 1969 auf dem Grossen St. Bernhard

Kurs für Leiter von Schulskilagern

Kurs Nr. 36: 14.—19. April 1969 in Spirigen UR

In diesem Kurs wird die Organisation und Gestaltung eines Skilagers an einem praktischen Beispiel gezeigt. Der Kurs findet analog einem Schulskilager in einfacher Unterkunft und mit Selbstverpflegung statt.

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Skilager oder Skitouren von Schülern leiten, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist.

(Verfügung Schulturnkurse 11. Mai 1965, Art. 7b). Gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können sind für die Kurse 35a und 35b unerlässlich.

Entschädigungen: Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem der Kurse teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine, Herrn Hans Futter, Azurstrasse 12, 8050 Zürich, Telefon (051) 48 41 75. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens am 10. März 1969 zu senden an: Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun/Allmendingen. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Präsident der TK/STLV: Kurt Blattmann

Offene Lehrstellen

An der Heimschule im stadtzürcherischen
Pestalozzihaus Schönenwerd bei Aathal ZH
ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 oder allenfalls später eine
Lehrstelle der Realschule (II./III. Klasse)
provisorisch oder definitiv zu besetzen. Die Heimschule des Pestalozzihauses Schönenwerd umfasst ungefähr 30 Knaben in zwei Abteilungen. Ausserdem erteilen der Heimleiter und Erzieher einige Stunden Unterricht.

Wir würden uns freuen, einen Reallehrer zu finden, der über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Reallehrern in der Stadt Zürich. In der Nähe des Heimes kann dem Lehrer ein Einfamilienhaus vermietet werden. Für weitere Auskünfte steht der Heimleiter, Herr W. Hertig, Telefon (051) 77 04 04, gerne zur Verfügung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Schönenwerd/Aathal» bis spätestens 15. Februar 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

An der Heimschule im stadtzürcherischen
Pestalozziheim Redlikon/Stäfa
ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine
Lehrstelle der Unterstufe (1.—4. Klasse)
provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung von Mädchen, die aus erzieherischen oder familiären Gründen im Pestalozziheim weilen.

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die über zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese könnte jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Anstellung erfolgt rein extern.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» bis spätestens 15. Februar 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule (Unter- und Mittelstufe)
Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe für schwachbegabte Schüler)
Oberschule
Realschule

sowie wegen Todesfall eine Lehrstelle an der

Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Für die Lehrstellen an den Sonderklassen ist heilpädagogische Ausbildung und Praxis sehr erwünscht. Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung; für die freiwillige Gemeindezulage gelten die maximalen Ansätze, zuzüglich Teuerungszulage und Kinderzulage. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach acht Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Christen, Waldmeisterstrasse 10, 8953 Dietikon, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat gerne (Tel. 051 / 88 81 74).

Schulpflege Dietikon

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Schulpflege Oberengstringen

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer in rascher Entwicklung begriffener Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung gerne behilflich. Wir suchen tüchtige Lehrkräfte, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen.

Interessenten bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an Herrn Armin Bühler, Schulpräsident, Im Boden, 8955 Oetwil a. d. Limmat, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Für die Lehrstelle an der Sekundarschule gilt ein ehemaliger Vikar als angemeldet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Einzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in unserer kleineren, schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Schulpflege Uitikon

Schule Urdorf

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau F. Knechtli, Bahnhofstrasse 35, 8902 Urdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1969 infolge Wegzug der bisherigen verheirateten Lehrerin

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Wir bieten Höchstbesoldung gemäss kantonalen Vorschriften. Wohnungsvermittlung durch die Pflege. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hat, in den Bezirkshauptort des Knonaueramtes mit seiner schulfreundlichen Bevölkerung zu wechseln, beliebt seine Unterlagen mit Stundenplan bis zum 16. Februar 1969 dem Präsidenten Albert Baer, 8910 Affoltern a. A., Telefon (051) 99 66 58, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Sonderklassen des Bezirkes Affoltern

Infolge Verheiratung der bisherigen Lehrerin ist an der Unterstufe (Sonderklasse B) die

Lehrstelle

auf Frühjahr 1969 in Affoltern a. A. neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wohnungsvermittlung durch die Kommission.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes dem Präsidenten der Sonderklassenkommission, Albert Baer, 8910 Affoltern a. A., Telefon (051) 99 66 58, einzureichen.

Die Sonderklassenkommission

Oberstufe Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Oberschule

mehrere Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist bei uns

1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse

zu besetzen. Die kleine Abteilung von 28 Kindern erlaubt einen interessanten Unterricht. Unser neues Schulhaus besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Im wohnlichen Lehrerzimmer sind alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitung und zur Belebung des Unterrichts vorhanden. Es besteht auch die Möglichkeit, Blockflöten- und Handfertigkeitskurse zu erteilen. Die Schulpflege ist für neue Unterrichtsmethoden aufgeschlossen und bereit, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Vor allem für Motorfahrzeugbesitzer bietet unser schön gelegenes Dorf vielfältige Verkehrsverbindungen; dazu liegt es in unmittelbarer Nähe der Autobahn-Einfahrt.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Wie üblich wird das Maximum nach acht Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Uebrigens erhalten auch Verweser von Anfang an die volle Gemeindezulage. Die Schulpflege ist bereit, auch eine Lehrkraft zu wählen, die ihren auswärtigen Wohnsitz beibehalten möchte.

Wer sich für diese Stelle interessiert, ist freundlich eingeladen, sich mit unserem Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten, Telefon (051) 75 92 03, in Verbindung zu setzen. Auch die Lehrerschaft ist gerne zu Auskünften bereit.

Die Primarschulpflege

Schule Kilchberg bei Zürich

Auf Frühjahr 1969 ist an der Schule Kilchberg bei Zürich

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Lehrkräfte, welche sich für eine Lehrstelle in der steuergünstigen Gemeinde in nächster Nähe der Stadt Zürich interessieren, sind gebeten, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg bei Zürich, einzureichen.

Die Schulpflege

Pestalozzianum
Zürich

Schulgemeinde Langnau a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen auf der Unterstufe

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber schicken ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon (051) 80 33 79.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1969 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf den Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Hilfsklasse Unterstufe
1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen bis 24. Februar 1969 unter Beilage der üblichen Ausweise über Studium und Lehrtätigkeit und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schönauweg 58, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der kantonalen Vorschriften angerechnet. Schöne, neuzeitliche Schulanlage. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Richterswil, Herrn Hans Wild-Baumann, Juchmattstrasse, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Wir suchen eine einsatzfreudige Lehrkraft, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen weiss. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnräumen behilflich. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke).

Interessenten wollen ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen (inkl. Stundenplan) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hunziker, Umgasse 5a, 8803 Rüschlikon, bis zum 22. Februar 1969 einreichen.

Schulpflege Rüschlikon

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, sprachlich-historischer Richtung

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(Für alle drei Lehrstellen gelten die bisherigen Verweser als angemeldet).

Ferner:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5./6. Klasse) in Gattikon

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Thalwil

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege auf Wunsch gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, welche sich für eine Stelle in unserer Gemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Schulpflege Thalwil

Oberstufe Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind

1 Lehrstelle an der Sekundarschule und

2 Lehrstellen an der Real- oder Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an der Lösung einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Februar an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

mit 24 Wochenstunden zu besetzen. Der Handarbeitsraum befindet sich in einem modernen Schulhaus. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Pfarrer Angst, Schönenbergstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine

Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Erlenbach, Herrn Dr. Hans Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach.

Die Schulpflege

Gemeinde Herrliberg

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1969/70 wird an unserer Primarschule

1 neue Lehrstelle an der Unterstufe

errichtet. Die Besoldung richtet sich nach den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Gemeindezulage wird in der Beamtenversicherung eingeschlossen.

Bewerberinnen wollen sich bitte unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes schriftlich bei dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Niederer, Unterdorf 695, 8704 Herrliberg, melden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule Obermeilen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Bedingung wäre die Uebernahme einer fünften Klasse. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer eigenständigen, schulfreundlichen und stadtnahen Seegemeinde unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar zu richten an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse 89, 8706 Meilen, Telefon 73 06 17, der auch gerne Auskunft erteilt.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule folgende Stellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle 3./4. Klasse
1 Lehrstelle an Sonderklasse B
1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Wir erfreuen uns einer kollegialen Lehrerschaft und einer aufgeschlossenen Schulpflege.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, In der Beichlen 6, Telefon (051) 74 44 85, 8618 Oetwil am See, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1969 ist an der Schule Stäfa neu zu besetzen:

1 Real-Lehrstelle

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Karl Giezendanner, Eichstrasse 26, 8712 Stäfa, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Frühjahr 1969 sind in der Gemeinde Bäretswil folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Bäretswil-Dorf
1 Lehrstelle an der Unterstufe im Maiwinkel
1 Lehrstelle an der Mittelstufe im Maiwinkel

Die derzeitige Verweserin beziehungsweise Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimmer, Drogerie, 8344 Bäretswil, einzureichen.

Oberstufenschule Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Oberstufe Bäretswil die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

zu besetzen. Der Lehrauftrag umfasst 13 Wochenstunden. Es ist gut möglich, in einer Nachbargemeinde weitere Klassen zur Erreichung eines vollen Lehrauftrages zu übernehmen. Unsere Gemeinde besitzt eine gut eingerichtete Schulküche. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen, die sich für diese Stelle interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meyer, Hof, 8346 Neuthal-Bäretswil, Telefon (051) 78 43 88, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde die

Lehrstelle an der 1./2. Klasse in Dürnten

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 28. Februar 1969 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, 8635 Dürnten, einzureichen, welcher zu weiteren Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055 / 4 47 59).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rüti

An unserer Oberstufenschule (Sekundar-, Real- und Oberschule) ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine

Lehrstelle an der Arbeitsschule

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen, die sich für diese Lehrstelle interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Rüegg, Wacht, 8630 Rüti, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle (3./4. Klasse, evtl. 5./6. Klasse)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Eine Wohnung kann vermittelt werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar 1969 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Siber, Wagenburg, 8607 Seegräben, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wald

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen in den Aussenwachten stehen zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung. Frei sind:

5 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf
2 Mittelstufen-Lehrstellen im Dorf
1 Sonderklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf
1 Unterstufen-Lehrstelle im Ried
1 Unterstufen-Lehrstelle in Laupen
1 Unterstufen/Mittelstufen-Lehrstelle in Laupen
1 Sechs-Klassen-Lehrstelle im Hübli

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3960.— bis Fr. 7128.— bzw. Fr. 6600.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald, richten, der allfällige weitere Auskunft gerne erteilt (Telefon 055 / 9 17 92 oder 9 16 36).

Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1969 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Ver-

kehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule die Stelle einer vollamtlichen (mind. 23 Wochenstunden)

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Schwerzenbach liegt in der Nähe des idyllischen Greifensees und bietet neben einem aufgeschlossenen Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Arbeitslehrerinnen, die ein kollegiales Verhältnis zur Lehrerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit der Schulbehörde zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Bopp, Dorfstrasse 11, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege hilft gerne bei der Wohnungsbeschaffung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten, Herrn V. Studer, 8602 Wangen, einzureichen oder über Telefon (051) 85 71 38 Auskünfte einzuholen.

Die Primarschulpflege Wangen-Brüttisellen

Primarschule Wangen-Brüttisellen

Zur stundenweisen Behandlung unserer sprachheilbedürftigen Schüler suchen wir dringend

Sprachheil-Lehrer oder -Lehrerin

für wöchentlich drei oder mehr Stunden in geeignetem Lokal unserer Schule oder auswärts in umliegender Gemeinde. Gute Honorierung und Spesenvergütung werden zugesichert.

Bewerberinnen oder Bewerber sind gebeten, sich beim Aktuar der Schulpflege, Herrn A. Kistler, in Wangen zu melden auf Telefon (051) 85 63 45.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 wird in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle (3. und 6. Klasse)

zur Neubesetzung frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit Beilage der üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Truninger, 8336 Hittnau (Telefon 051 / 97 61 09).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde folgende neugeschaffene Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

Die Gemeinde richtet die maximale Gemeindezulage aus und ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege Hittnau, Herrn W. Truninger, 8336 Hittnau, Telefon (051) 97 61 09, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung),
je eine Stelle in Illnau und Effretikon
2 Lehrstellen an der Realschule in Effretikon

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Illnau, Herrn E. Toscano, Bungertenstrasse 38, 8307 Effretikon, Telefon (051) 26 80 10.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des neuen Schuljahres, mit Stellenantritt am 21. April 1969, ist an unserer Primarschule in Tagelswangen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde

4 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (US)
1 Lehrstelle in Wallikon (Sechsklassenschule)
1 Lehrstelle in Hermatswil (Sechsklassenschule)

neu zu besetzen. Einige der bisherigen Verweserinnen und Verweser gelten als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Stucky-Schönholzer, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle an der Realschule

An der Oberschule handelt es sich um den Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Lehrers, währenddem an der Realschule auf das kommende Frühjahr eine neue, zweite Lehrstelle geschaffen wird. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine günstige Wohnung an ruhiger Lage kann vermittelt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Ernst Matzinger, Berggasse, 8332 Russikon.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Sternenberg

Auf das Frühjahr 1969 ist an unserer Schule in der Wies

1 Lehrstelle 1.—6. Klasse

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neuere Fünfzimmerwohnung beim Schulhaus kann zu einem günstigen Mietzins abgegeben werden.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Iseli, 8499 Sternenberg, Telefon (052) 46 19 88, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wila

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege kann bei der Wohnungssuche behilflich sein.

Bewerber, die in unserer Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Breitenmoser, 8492 Wila, Telefon (052) 45 14 53, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir einen

Primarlehrer,

womöglich mit Lehrerfahrung im Mittelstufenmehrklassenbetrieb, der sich eine gründliche Ausbildung unserer 5.- und 6.-Klässler zum Ziel setzt. Unsere Landgemeinde verfügt ab Frühjahr 1970 über ein neues Primarschulhaus in ruhiger Lage. Die Busverbindung Winterthur—Kloten brachte unserer Gemeinde eine ideale Verbindung nach Zürich und Winterthur. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist vollumfänglich bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege Brütten, Herrn Arthur Isliker, 8311 Brütten, richten wollen (Telefon 052 / 30 11 65).

Die Primarschulpflege

Primarschule Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber oder Bewerberinnen, die gerne in einer stadtnahen Landgemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Haag, Nussbaumweg 1, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hagenbuch

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist die neugeschaffene, dritte

Lehrstelle an der Primarschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist den neuesten Ansätzen angepasst und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alwin Steinemann, Egghof, 8501 Hagenbuch, zu richten (Telefon 052 / 47 12 07).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an der Oberstufe Rickenbach die nachstehenden Stellen neu zu besetzen:

1 Reallehrer
1 Handarbeitslehrerin
1 Hauswirtschaftslehrerin

Die Rücktritte der jetzigen Stelleninhaber erfolgen aus familiären Gründen und wegen Pensionierung. An unseren 3 Sekundar- und 3 Realschulklassen wirkt ein sehr kameradschaftliches Lehrerteam, das von einer aufgeschlossenen Schulpflege und Frauenkommission unterstützt wird.

Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem, modernem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Schüler aus 5 Gemeinden teils ländlichen, teils eher städtischen Charakters, werden an unserer Oberstufe unterrichtet. Eine preiswerte Wohngelegenheit für verheiratete oder ledige Bewerberinnen und Bewerber steht in der Gemeinde zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon, Telefon (052) 38 13 87, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer vollamtlich beschäftigten

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. In Seuzach, 5 km von Winterthur entfernt, werden Schülerinnen aus verschiedenen teils ländlichen, teils vorstädtischen Gemeinden unterrichtet. Ein schönes, gut eingerichtetes Schulzimmer steht zur Verfügung. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Offerte zusammen mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau C. Schärer, Heimensteinstrasse 12, 8472 Seuzach, Telefon (052) 23 49 54, einzureichen.

Oberstufenschulpflege Seuzach

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Mit Beginn des neunten Dienstjahres wird das Maximum erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Primarschule steht eine neue Schulhausanlage zur Verfügung. Im neuen Abwartshaus steht eine sehr schöne Einzimmerwohnung zu angemessenem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber oder Bewerberinnen, die auf eine gute Zusammenarbeit in der Schule Wert legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wird zur definitiven Besetzung an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelschule in Feuerthalen

ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird in der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Schmid, Scheibenäckerstrasse 15, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

Primarschule Flurlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

1 Lehrstelle an der 5./6. Klasse

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Fehr, Neuhauserstrasse, 8247 Flurlingen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Marthalen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70

die Lehrstelle für die Arbeitsschule

neu zu besetzen. Bewerberinnen, die im schönen Riegelbaudorf, in neurenoviertem Arbeitsschulzimmer mit aufgeschlossenen Schulbehörden zusammenarbeiten möchten, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung einzureichen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ida Breuning, Maiengasse, 8460 Marthalen. Nähere Auskunft erhalten Sie über Telefon (052) 43 17 31 oder 43 14 38.

Frauenkommission und Primarschulpflege Marthalen

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist

1 Lehrstelle an der Real- oder Oberstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Februar 1969 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Oertli, 8475 Ossingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten Herrn Alfr. Jenni, Zum «Sonneck», 8462 Rheinau, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Aussenschule Nohl die

Lehrstelle für die 1.—4. Klasse

neu zu besetzen. Kleine Klassenbestände, Klassenzimmer neu renoviert, modern ausgebaute 3-Zimmer-Wohnung im Schulhaus vorhanden. Nohl liegt unterhalb des Rheinfalles direkt am Rhein, ideal für naturverbundene Menschen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils zulässigen kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 8 Dienstjahren erreicht. Eine fortschrittlich gesinnte Schulpflege freut sich auf angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rud. Ringli-Frauenfelder, 8448 Uhwiesen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Waltalingen

Infolge Wegzuges der bisherigen Stelleninhaberin ist an der Unterstufe in Guntalingen

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine sonnige und moderne Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn Fritz Reutimann, Schulpflegepräsident, 8479 Guntalingen, Telefon (054) 9 11 65.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht. Günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufenschule

3 Lehrstellen an der Realschule und
1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Zwei nette Viereinhalbzimmerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule eine

Lehrstelle an der Unterstufe (Mehrklassenabteilung 1.—3. Klasse)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage wird nach den kantonalen Höchstansätzen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre kommen selbstverständlich in Anrechnung. Angenehme Schulverhältnisse. Allfällige weitere Auskünfte bereitwillig durch den Schulpräsidenten.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. Februar 1969 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Hans Stamm-Kern, 8193 Eglisau, einzureichen.

N. B. Die frühere Verweserin gilt als angemeldet!

Die Schulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule **verschiedene Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe** zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht für verheiratete, männliche Lehrkräfte den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen Fr. 300.— jährlich weniger), zuzüglich übliche Teuerungszulagen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Bewerber, welche im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, oder auch ausserkantonale Lehrkräfte, welches dasselbe in absehbarer Zeit erhalten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise schriftlich an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde **eine Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes bis 28. Februar 1969 an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule (speziell an der Unterstufe)

einige Lehrstellen

neu zu besetzen. Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine preisgünstige 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn W. Spühler, Riethalde, 8197 Rafz, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Rafz

Auf Frühjahr 1969 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an unserer Primarschule und Oberstufe. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meier, Eigenheimstrasse 11, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

Primarschule Winkel

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in Rüti folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine günstige Wohnung steht in Rüti zur Verfügung.

Die Anmeldungen sind, mit den üblichen Unterlagen versehen, an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jacques Meyer-Steiner, Büelhofsteig 324, 8185 Rüti bei Bülach, Telefon (051) 96 89 35, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Wer hilft mit? Wir suchen auf Frühjahr 1969

Lehrkraft für Mittelstufe (4.—6. Klasse)

Schülerzahl etwa 25, Gemeindezulagen zu Höchstansätzen. Neuzeitlich ausgebaute 2-Zimmer-Wohnung ist — zu günstigen Bedingungen — vorhanden.

Bewerbungen erbeten an Oskar Seckinger, Präsident, 8115 Hüttikon, Telefon (056) 3 55 12.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Vermittlung geeigneter Wohnmöglichkeiten gerne behilflich.

Bewerber(innen), die Interesse an der Uebernahme einer dieser Stellen in aufgeschlossenem Bezirkshauptort des Zürcher Unterlandes haben, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH/SIA, Bahnhofstrasse 22, 8157 Dielsdorf. Für telefonische Auskünfte steht der Pflegepräsident bei Bedarf zur Verfügung (Büro 051 / 94 15 70, Privat 94 15 85).

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf das Frühjahr 1969 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Primarschulpflege Niederglatt

Primarschule Niederweningen

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1969

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einer ländlichen Gemeinde mit Industrie tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten Herrn Fritz Volkart, Auf Berg, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Niederweningen

Infolge Verheiratung der bisherigen Lehrkraft suchen wir auf Frühjahr 1969

1 Arbeitslehrerin

für den Handarbeitsunterricht sowohl an der Primar- wie an der Oberstufenschule. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen zu senden an: Präsidentin der Frauenkommission, Frau Schurter-Wolfensberger, Urblig, 8166 Niederweningen.

Die Schulpflegen

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Die beiden bisherigen Inhaberinnen verlassen uns aus persönlichen Gründen. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen dem gesetzlichen Maximum. Sie sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert.

Interessentinnen oder Interessenten, die in Stadtnähe und doch auf dem Lande unterrichten möchten, richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Werner Schmid, Zürcherstrasse 31, 8154 Oberglatt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule in Regensdorf folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Unterstufe

4 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die amtierenden Verweserinnen und Verweser gelten als für die Wahl angemeldet.

Ausserdem ist an unserer Schule in Watt (Regensdorf)

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

ebenfalls definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt auch für diese Wahl als angemeldet.

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als wegleitendes Richtmass. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Ueberdies rechnet die Gemeinde den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen. Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer/Pflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten (Pflegebüro) für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00—20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt. Pflegebüro: Telefon (051) 71 13 50; Präsident: Telefon (051) 71 37 11 (Privat), 71 37 10 (Geschäft).

Die Primarschulpflege

Kantonales Kinderheim Brüschhalde

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist am Kantonalen Kinderheim Brüschhalde, Männedorf (kinderpsychiatrische Beobachtungsstation), die

Lehrstelle für 1.—4. Klasse

(ca. 10 Kinder) neu zu besetzen. Der Lehrer (Lehrerin) nimmt teil an der klinischen kinderpsychiatrischen-heilpädagogischen Erfassung und Behandlung der Kinder; er (sie) wird dadurch in die praktische Psychopathologie und Heilpädagogik eingeführt. Möglichkeit des Besuches von heilpädagogischen Abendkursen in Zürich. Lohn nach kantonalem Reglement. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrer(innen), die Freude und Interesse an der Arbeit mit Problemkindern haben und bereit sind, in einem psychiatrischen-heilpädagogischen Team mitzuarbeiten, mögen sich sofort anmelden bei der Direktion des Kinderheims Brüschhalde Männedorf, Telefon (051) 74 03 59.

Therapiestation des Kantonalen Kinderheimes Brüschhalde, 8708 Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wird die Stelle der

heilpädagogischen Lehrerin

frei. Wir suchen eine Persönlichkeit, die bereit und befähigt ist, einigen (ca. 4—8 Kinder) seelisch-geistig besonders gearteten, schwer zu beeinflussenden, aber liebenswerten normalbegabten Kindern Primarschulunterricht zu erteilen. Voraussetzung ist eine geduldige, einfühlende, phantasiereiche Veranlagung, wünschenswert einige Erfahrung mit verschiedenen Unterrichtsmethoden, evtl. auch solchen der Waldorfschulen.

Nähere Auskunft durch die Direktion. Kantonales Kinderheim Brüschhalde, 8708 Männedorf, Telefon (051) 74 03 59.

Landerziehungsheim Albisbrunn

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Heimschule

1 Lehrstelle für die Primarschule und

2 Lehrstellen für die Realschule

neu zu besetzen. Unsere Kleinklassen umfassen zwölf erziehungsschwierige Knaben. Wir richten uns an Bewerber, die an einer heilpädagogischen Arbeit interessiert sind und Freude am Ausbau einer Heimschule haben. Die Aufgabe als Heimlehrer erfordert eine selbständige Persönlichkeit, deren erzieherische Tätigkeit über die reine Wissensvermittlung hinausgeht. Lehrplan, Lehrmittel und Besoldung (plus Sonderklassenzulage) gemäss kantonalen Bestimmungen. Neue Wohnungen (evtl. Zimmer) sind vorhanden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an: Herrn Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, 8915 Hausen, Telefon (051) 99 24 24.

Der Heimleiter

Für das von der Kirchensynode des Kantons Zürich geschaffene

Katechetische Institut

wird ein Leiter gesucht. Die interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine Persönlichkeit, die über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der christlichen Unterweisung auf allen Unterrichtsstufen in Schule und Kirche verfügt. In Betracht kommt ein Theologe oder ein Pädagoge, der sich über entsprechende Ausbildung und Erfahrung ausweisen kann.

Nähere Auskunft über den Aufgabenkreis, über die geplante Zuteilung nebenamtlicher Sachbearbeiter sowie über die Anstellungsbedingungen erteilt der unterzeichnete Kirchenratsschreiber. Besprechungen nur nach vorheriger Vereinbarung.

Anmeldungen sind erbeten (bis spätestens 15. Februar 1969) an das Sekretariat des Kirchenrates des Kantons Zürich, Hirschengraben 40, 8001 Zürich, Telefon (051) 32 25 20.

R. Ackeret, Pfarrer, Kirchenratsschreiber